

- :: WIL
- :: UZWIL
- :: FLAWIL / DEGERSHEIM
- :: OBER- / NIEDERBÜREN
- :: NIEDERHELFENSCHWIL
- :: ZUZWIL / BRONSCHHOFEN
- :: OBERUZWIL / JONSCHWIL
- :: REGION
- :: ÜBER IWP



Ein vielköpfiges Orchester, ein begeistertes Trio und ein einfühlsamer Dirigent bildeten die Grundlage für das hervorragende Konzert in Wil.

Jugend brilliert mit musikalischer Glanzleistung

Drei Ensembles verwöhnten am Sonntagmorgen die zahlreichen Gäste in der Kanti Wil gemeinsam. Veranstatet hatte den Anlass die Firma Stihl in Wil.

20.08.2006, Vroni Krucker/Bilder Geri Kasper

Mit einem glanzvollen Konzert verwöhnten das Orchester Incontro Sinfonico 2006, zusammengesetzt aus dem Winterthurer JugendSinfonieOrchester und dem Orchestra d'archi giovanile della Svizzera Italiana. Die Jugendlichen konzertierten gemeinsam mit dem Trio Artemis unter der Leitung von Christoph Rehli.

Eine grosszügigen Apéro durften die zahlreichen Gäste, unter ihnen erfreulich viele Kinder, vor dem Konzert im Voyer der Kanti geniessen. Gespannt wartete man anschliessend auf die Darbietungen der drei Formationen, die ein hochstehendes, ausgezeichnetes Konzert boten.

In vielen Probenstunden haben sich die jungen Menschen vorbereitet und den Vorträgen während einer Woche in Schiers den letzten Schliff gegeben. „Es war eine strenge, aber schöne Zeit. Wir haben täglich bis zu acht Stunden geübt“, erklärte eine Teilnehmerin. Der Erfolg durfte sich dann sehr wohl sehen bzw. hören lassen.

Motivierte junge Menschen

Es ist immer wieder erstaunlich, wie es Dirigenten gelingt, junge Menschen für klassische Musik zu begeistern und sie zu Höchstleistungen anzuspornen. Das bedeutet ganz klar, dass klassische Musik bei der Jugend noch einen hohen Stellenwert hat.

„Wir wollten den jungen Menschen die Möglichkeit bieten, sich ohne Zwang und Druck und ohne einen hohen finanziellen Einsatz, aber aus Lust und Freude an Musik präsentieren zu können“ erklärte Dr. Walter Engelhard, Geschäftsführer der Firma Stihl in Wil, die sich immer wieder für kulturelle Belange einsetzt.

Dass sich der Einsatz sehr wohl lohnt, zeigte sich am Sonntagvormittag einmal mehr, begeisterten die Jugendlichen und das Trio Artemis in der vollbesetzten Aula doch total. Die Erläuterungen zum Konzert gab der Komponist Karel Boeschoten.

Anspruchsvolle Kost

Keine leicht Aufgabe hat der Dirigent Christoph Rehli den Musikantinnen und Musikanten gestellt, die Anforderungen waren sehr hoch. Prokofieff, Boeschoten und Beethoven standen auf dem Programm, und das liess einiges erwarten. Eröffnet wurde die



Katja Hess überzeugte mit ihrem Spiel, das sie in Körperbewegungen intensiv mitlebte.



Ein Quartett, das sichtbar harmonierte, der Dirigent Christoph Rehli und das Trio Artemis.



zweistündige Musikdarbietung mit der wunderschönen „Ouvertüre über hebräische Themen op. 34“ von einem der grössten russischen Komponisten Sergej Prokofieff (1891-1953).

Was so leicht und locker ertönte, forderte von den Akteuren sehr viel Aufmerksamkeit und Können. Am Klavier begleitete Myriam Ruesch vom Trio Artemis in ausgezeichneter Weise. Karel Boeschoten erzählte: „Prokofieff starb fast gleichzeitig mit Stalin und wurde in einem Nebenraum aufgebahrt. Während an Stalin, der tausende von Menschen in den Tod geschickt hatte, lange Schlangen vorbeizogen, blieb es vor dem Sarg von Prokofieff ruhig – und er hatte doch tausende von Menschen mit seiner Musik glücklich gemacht“.

Uraufführung von „Simetra“

Karel Boeschoten hatte „Simetra“ komponiert und war selbst sehr gespannt auf die Uraufführung in Wil. Die moderne Komposition beinhaltet zu einem grossen Teil Improvisationen, die von Christoph Rehli sowie den Musikerinnen und Musikern spannend umgesetzt wurden.

Zusammen mit dem „Trio Artemis“, das einmal mehr ausgezeichnete Musik bot, wurde das Unterfangen zu einem exklusiven, modernen und sehr gehörfälligen Vortrag. Eine rhythmische Hochleistung bot das Orchester, in dem es in verschiedenen Varianten zugleich die Klänge des Trios mit Klatschen begleitete oder unterstützte. Die Komposition hörte sich an wie ein stetes Suchen und Finden von Melodien, von Kombinationen und Klangstärken. Dabei präsentierte sich die ganze Bandbreite und die vielfältigen Möglichkeiten des Instrumentariums. Die begeisterten Gäste erleben eine schlichtweg geniale Aufführung.

Beethovens „Tripelkonzert“

Einen speziellen Leckerbissen bildete das „Tripelkonzert C-Dur op. 56“ von Ludwig van Beethoven, von dem die Sätze Allegro, Largo und Rondo alla Polacca gespielt wurden. Er schrieb es um das Jahr 1804 für seinen damaligen Klavierschüler Erzherzog Rudolf von Österreich, zu einer Zeit also, als sich seine Taubheit schon stark bemerkbar machte.

Als Soloinstrumente wirken Klavier, Violine und Violoncello mit. Es weist in der barocken Form Ähnlichkeiten zur Gattung des Klaviertrios und der „Sinfonia Concertante“ auf. Nach der Uraufführung im Mai 1808 führte das Konzert lange Zeit ein Schattendasein, ist heute aber eine sehr beliebte Komposition. Mit Intensität präsentierten die Akteure diese wunderschöne Musik. Erstaunlich und lobenswert, wie sich die jungen Menschen in die Musik einfühlen konnten und ihr doch ein ganz eigenes Gesicht gaben.

Trio Artemis

Katja Hess (Violine), Bettina Macher (Violoncello) und Myriam Ruesch (Klavier) bilden das „Trio Artemis“, das sich schon längst einen sehr guten Namen geschaffen hat, der herrlichen Musikgenuss und hervorragende Darbietungen verspricht. So war es auch am Sonntagvormittag. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass nicht nur das Musikhören, sondern auch das Zusehen ein echtes Vergnügen ist.

Unglaublich wie die Musikerinnen die Kompositionen körperlich mitlebten oder eben mit der Musik lebten. Mit Bewegung, Gestik und Mimik zu den grossartigen Vorträgen boten die drei jungen Damen in ihren eleganten, cremefarbenen Outfits einen wahren Genuss.

Als Zugabe überraschten das vielköpfige Ensemble mit einem „Tango für Trio“, den normalerweise das Trio Artemis allein darbietet. Fetzig, exklusiv und eigenwillig zeigte sich die herrliche Bearbeitung für ein so grosses Orchester, und der begeisterte Applaus wollte keine Ende nehmen.

Begeistert verfolgten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher das hochstehende Konzert.



Zu jedem Konzert gehört intensives Üben. Das geschah auch im einwöchigen Lager in Schiers.



Wir wollen den jungen Menschen Lust und Freude an der Musik vermitteln, erklärte Dr. Walter Engelhard.



Karel Boeschoten hat das exklusive und interessante Werk SIMETRA geschaffen, das in Wil uraufgeführt wurde.



Dirigent Christoph Rehli hatte es verstanden, auch die jungen Orchestermitglieder zu begeistern und zu motivieren.



Das Trio Artemis hat sich weit über die Region hinaus einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet.



Es war eine reine Freude, den Musikantinnen bei ihrem begeisternden Spiel zuzusehen.



Ausgezeichnete und einfühlsame Vorträge bot Myriam Ruesch am Klavier.



Voll Begeisterung für die Musik und ihr Instrument zeigte sich Bettina Macher, Cellistin des Trios.



Strahlend nahmen die Jugendlichen den tosenden Applaus des Publikums entgegen, Lohn für ihren tollen Einsatz.



Während der Vorprobe waren noch Jeans erlaubt, beim Konzert war das Outfit klassisch schwarz/weiss.



Zu sehen und zu spüren, wie sich junge Menschen für klassische Musik begeistern, machte richtig Spass.



Viele, viele Jugendliche spielten eines der schwierigsten Instrumente, die Geige.



Susanne Kasper im Gespräch mit Konzertbesuchern während dem Apéro im Voyer der Kanti Wil.